

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 146.

Freitag den 1. Juli

1859.

3. 292. a (2) Nr. 9570/1317

Zu besetzen ist die bei der k. k. Landeshauptkassa in Laibach erledigte I. Kassiersstelle eventuell in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 945 fl. öst. W., d. i. neunhundert vierzig fünf Gulden österr. Währung und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Studien, und der mit gutem Erfolge abgelegten Komptabilitäts- und Kassaprüfung, dann der Kenntniß der Landessprachen, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Kassa-Beamten im hierortigen Bereiche verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Juli 1859 bei der Steuerdirektion in Laibach einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.  
Graz am 18. Juni 1859.

3. 296. a (2)

Zu besetzen ist bei der k. k. Landeshauptkassa in Triest eine Offizialstelle in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 735 fl., sage Siebenhundert fünf und dreißig Gulden, eventuell 630 fl., sage Sechshundert dreißig Gulden, und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle oder eventuell um eine Landeshauptkassa-Assistentenstelle mit 525 fl., 472 fl. 50 kr. oder 420 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Studien, der Prüfung aus den Kassenvorschriften und der Verrechnungskunde, der Landessprache, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den Kassa-Beamten der Landeshauptkassa in Triest verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Juli 1859 bei der k. k. Steuerdirektion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landesdirektion.  
Graz am 18. Juni 1859.

3. 301. a (2) Nr. 9465.

Zu besetzen ist: eine definitive Assistentenstelle bei der k. k. Landeshauptkassa in Graz in der XII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 420 fl. öst. Währung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Studien, der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und aus den Kassenvorschriften, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Gebiete der Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Juli 1859 bei der Amtsvorlesung der k. k. Landeshauptkassa in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landesdirektion Graz am 16. Juni 1859.

3. 295 a (3) Nr. 1134.

## Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist: Eine Finanz-Konzipistenstelle im Bereiche der steierm. österr. Küstl. Finanz-Landesdirektion, zugleich Translatorenstelle für das Italienische, in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährl. 735 fl., eventuell mit 630 fl.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der juridisch-politischen Studien, der Staatsprüfungen, und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung für den Konzeptsdienst, bei den leitenden Finanzbehörden, dann der ganz vollkommenen Kenntniß der italienischen Sprache in Wort und Schrift, bis 25. Juli l. J. bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landesdirektion in Graz einzubringen.

Präsidium der k. k. steierm. österr. Küstl. Finanz-Landesdirektion.  
Graz am 19. Juni 1859.

3. 1084. a (2) Nr. 2694.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Frau Maria Franziska Freiin von Oberburg und ihren unbekanntem Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die Frau Antonia Gräfin v. Blagay, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der Herrschaft Oberburg aus dem Vergleiche vom 24. Jänner 1787 haftenden Forderung pr. 3000 fl. c. s. c. eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Oktober l. J. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Johann Zwayer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 11. Juni 1859.

3. 1085. (2) Nr. 2693

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Frauen Maria Rosalia Freiin v. Billichgraz, verehelichten v. Marini, Theresia und Leopoldine Freiinnen v. Billichgraz und den übrigen unbekanntem Schwestern des Josef Anton Freiherrn v. Billichgraz, dann den Fräulein Nanette, Maria u. Sofie Freiinnen v. Billichgraz und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die Frau Antonia Gräfin v. Blagay die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf der Herrschaft Billichgraz haftenden Vertrages ddo. 20. September 1781, dann des Vergleiches vom 21. Jänner 1787, der Verlassenschaftswortung ddo. 14. Februar 1805, des Schuldscheines vom 1. August 1805 und der Session vom 21. August 1816 eingebracht, über welche Klage zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Oktober l. J. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Blasius Dvornjak als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach den 11. Juni 1859.

3. 1078. (3) Nr. 2644.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 8. März l. J., 3. 1126, bekannt, daß, nachdem bei der am 6. l. M. abgehaltenen zweiten Feilbietung der, der Frau Maria Mischitz gehörigen Realitäten sub Mappe-Nr. 131 am Bolar, und der zwei Gemeintheile Mappe F. F. ebendasselbst kein Kauflustiger erschienen ist, am 11. Juli l. J. zur dritten Feilbietung derselben geschritten werden wird.

Laibach am 11. Juni 1859.

3. 1106. (2) Nr. 3189.

## Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt wird mittelst des gegenwärtigen Ediktes allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Johann Suppan die exekutive Feilbietung des in der kärnt. Landtafel Tom. V., Fol. 75 inliegenden Hauses Nr. 10 am alten Plage zu Klagenfurt, und der im magistratischen Gewerbsbuche Tom. IV., Fol. 71 vorkommenden verkäuflichen Weinschankgerechtsame bewilligt, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 8. Juli, die zweite auf den 12. August und die dritte auf den 9. September 1859, jedesmal Vormittag um 11 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte anberaumt worden. Es werden daher die Kauflustigen hiezu mit dem Beifuge vorgeladen, daß, falls bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung das Haus weder über, noch um den Schätzungswerth pr. 20.159 fl. 10 kr. ö. W. und die Weinschankgerechtsame um den Normalpreis pr. 248 fl. 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. ö. W. an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietungstagsatzung das Haus auch unter dem Schätzwerte und die Weinschankgerechtsame auch unter dem Normalpreise hintangegeben werden würde, dann daß die Schätzung des Hauses und die Lizitationsbedingungen inzwischen in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen, wie auch Abschriften hievon erhoben werden können.

Unter Einem wird bekannt gegeben, daß für die vorgemerkten Gläubiger Wenzel und Anna Tichy, dann Karolina Damschuh, da deren Aufenthaltsort dem Gerichte nicht bekannt ist, Hr. Dr. Schinberg als Curator ad actum zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellt worden ist.

Klagenfurt am 11. Juni 1859.

3. 301. a (2) Nr. 1597.

## Edikt.

Im Markte Wippach und in der Ortschaft St. Veith bei Wippach ist die Mehrgerechtsame in Erledigung gekommen, zu dessen Befehung der Konkurs bis 30. Juli l. J. ausgeschrieben wird.

Die Bewerber welche sich mit den Gewerbskenntnissen und dem nothwendigen Fonde auszuweisen haben, haben ihre dießfälligen Gesuche bis zum obigen Tage hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksamt Wippach am 24. Juni 1859.

3. 291. a (1)

Nr. 1806.

**Lizitations-Kundmachung.**

Nachdem die, zu Folge löblichen k. k. Landesbaudirektions-Erlasses vom 22 April 1859, Zahl 1011, über die mit demselben Erlasse im adjustirten Kostenbetrage von 154 fl. 31 kr. ö. W. genehmigte Rekonstruktion der Brückenparapete im D. 3. III/2—3 et III/5—6, der Steinbrück-Munkendorfer-Straße abgehaltene zweite Lizitations-Verhandlung ohne Resultat geblieben ist, so wird eine dritte Verhandlung ausgeschrieben, welche am 9. Juli 1859 Vormittags um 9 Uhr bei dem hiesigen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen in:

2°—4'—3" Kubikmaß Abtragung alten Mauerwerkes sammt Ausgleichung der Krone des bestehen bleibenden Theiles, à . . . 5 fl. 29 kr.

1°—2'—6" Kubikmaß neuen Parapetmauerwerkes aus Rohquadern für D. 3. III/2—3, à 55 fl. 37 kr.

1°—1'—0" Kubikmaß Parapetmauerwerkes aus Rohquadern, f. D. 3. III/5—6, à 52 fl. 75 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführungen ist aus dem Situations- und Profilpläne, dann Versteigerungs- und Baubedingungen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauerpositur Vor- und Nachmittag in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Vadium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 36 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Rekonstruktion der Brückenparapete, im Dist. Reich. III/2—3 et III/5—6, der Steinbrück-Munkendorfer Straße“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositen Scheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauerpositur Gurkfeld am 18. Juni 1859.

3. 302. a (2)

Nr. 375.

**Lizitations-Kundmachung.**

Mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 7. Juni d. J., Z. 708, wurden:

Auf der Wiener Straße:

1) Die Konservations-Arbeiten an der Tschernutcher Savebrücke, im Betrage pr. 2837 fl. 47 kr.

2) Die Rekonstruktion des Brücklets in Kraxen, Distanz Nr. III/7, pr. 635 fl. 62 kr.

Auf der Triester Straße:

3) Die Rekonstruktion der Stühmauer, im Distanz Nr. III/5—5, pr. 949 fl. 89 kr.

genehmiget, und die Ausführung dieser Arbeiten im Lizitationswege angeordnet.

Die dießfällige Lizitations-Verhandlung wird auf der Grundlage jener Vorschreibung, welche in der, in dem hierländigen Zeitungsblatte vom 23., 26. und 28. März d. J. eingeschalteten hieramtlichen Lizitations-Kundmachung ddo. 17. März d. J. angeführt erscheint, bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs am 7. Juli 1859 mit dem Beginne um 9 Uhr Vormittags vorgenommen; wozu sämtliche Erstehungslustige hiemit eingeladen werden.

k. k. Baubezirksamt Laibach am 24. Juni 1859.

3. 1087. (1)

Nr. 741.

**Edikt.**

Das k. k. Kreisgericht Neustadt hat in der Exekutionssache des Johann Lufmann aus Laibach, durch Herrn Dr. Suppan, wider Frau Maria Unterluggauer in Neustadt, pto. 777 fl. ö. W. c. s. c., die Termine zur exekutiven Feilbietung des in Neustadt gelegenen, im Grundbuche Stadt Neustadt sub Rektf. Nr. 415 vorkommenden, auf 3318 fl. ö. W. bewertheten Hauses auf den 22. Juli, den 26. August und den 30. September 1859, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhang anberaumt, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden; übrigens wird bemerkt, daß der Sachgläubigerin Antonie Lufmann wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Dr. Rosina als Curator ad actum beigegeben worden sei.

Neustadt am 7. Juni 1859.

3. 1088. a (1)

Nr. 744.

**Edikt.**

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte Neustadt wird bekannt gemacht, daß der wechselseitige Zahlungsauftrag vom 10. Mai d. J., Z. 621, in Sachen des Michael Staudacher von Steyr, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider Peter Vogrin von Otterbach, im Bezirke Gottschee, pto. 76 fl. 89 1/2 kr. ö. W. dem, dem Beklagten wegen dessen unbekanntes Aufenthaltes bestellten Curator ad actum Hrn. Dr. Rosina in Neustadt zugefertigt worden sei, an welchen auch die fernern dießfälligen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird Peter Vogrin wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

Neustadt am 7. Juni 1859.

3. 1104. (1)

Nr. 2007.

**Edikt.**

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 18. Mai d. J., Z. 1666, wird bekannt gemacht, daß zur zweiten Feilbietung der, dem Mathias Goltischer von Nassensfuß gehörigen Realitäten kein Kaufstücker erschienen ist, und am 18. Juli d. J. zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Nassensfuß, als Gericht, am 18. Juni 1859.

3. 1041. (3)

Nr. 380.

**Edikt.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Werschtshai, resp. dessen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: es habe gegen dieselben Jakob Werschtshai von Tschernembl die Klage auf Verjährung und Erloschenklärung des auf seinem, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kur. Nr. 140, 141, 143, 145, 147, 149 und 150 vorkommenden Realität indebite zu Gunsten des Johann Werschtshai haftenden Schulscheins vom 29. August 1823, imadultri 27. Oktober, pr. 133 fl. 88 1/2 kr. ö. W. sammt 5% Zinsen bei diesem Bezirksamte, als Gericht eingebracht, worüber die Tagatzung mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. auf den 16. September l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Johann Stuhiz von Tschernembl zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte, rückfichtlich dessen Rechtsnachfolger, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gerichtsdienstmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Februar 1859.

3. 1046. (3)

Nr. 1023.

**Edikt.**

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Martin Kuraltschen Erben, wider Mathias Smud von Winkel, wegen nicht zugestaltener Lizitationsbedingungen pto. 100 fl. 32 1/2 kr. ö. W., in die exekutive Relizitation der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smud sub Urb. Nr. 34 und 36 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Tagatzung auf den 21. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besage angeordnet, daß obige Realität bei dieser einzigen Tagatzung nöthigenfalls auch unter dem Meißbote pr. 402 fl. hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. März 1859.

3. 1059. (3)

Nr. 356.

**Edikt.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pirz von Laibach, Nachhaber des Valentin Primofichiz von Potplexhe, gegen Jakob Stremfel von Laibach Haus-Nr. 16, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Juli 1854, Z. 3829, schuldigen 30 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 348 vorkommenden Ganzhube Haus-Nr. 16 in Laibach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1146 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagatzung auf den 30. April, die zweite auf den 4. Juni und die dritte auf den 5. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 1. Februar 1859.

3. 2197.

Anmerkung: Auch zur zweiten Feilbietung ist kein Kaufstücker erschienen, demnach zur dritten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 7. Juni 1859.

3. 1058. (2)

Nr. 8561.

**Edikt.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es haben nachstehende Besitzer von, in der Steuergemeinde Waisch gelegenen Grundstücken, das Gesuch um Eintragung der nachfolgenden Parzellen, als Bestandtheile ihrer, in nachbenannten Grundbüchern vorkommenden Realitäten eingebracht, als:

Frau J. Sperl von Waisch H. 3. 2, zur Realität ad Magistrat Laibach Rektf. Nr. 842 um Eintragung der Parzellen 60, 113 a, 113 b, 114 a, 114 b, zur Realität ad Magistrat Laibach Rektf. Nr. 247 1/2, die Parzellen 887 a, 887 b, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903 und 904, dann 905; —

Georg Knes von Waisch H. 3. 3, zur Realität ad Pfalz Laibach Rektf. Nr. 12 1/2, die Parzellen 58, 59, 111 a, 111 b, zur Realität Pfalz Laibach Rektf. Nr. 12 1/2, die Parzelle 112; —

Andreás Armizh von Waisch H. 3. 4, zur Realität ad Pfalz Laibach, Rektf. Nr. 31, die Parzellen 57, 132, 134 a, 131, 135 a, 133 a und 115 a; —

Anton Belizh von Waisch H. 3. 5, zur Realität ad Pfalz Laibach, Rektf. Nr. 26, die Parzellen 56, 135, 145, 281, 134 b, 144, 137, 279, 280, 282, 135 b, 138 und 133 b, zur Realität ad Magistrat Laibach Rektf. Nr. 837, die Parzellen 936, 938, 941, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 937, 940, 942, 943, 944, 935, 939, 936, 957 a, und 957 b; —

Jakob Kremšar von Waisch H. 3. 6, zur Realität ad Pfalz Laibach Rektf. Nr. 24, die Parzellen

54, 55, 140, 142, 141, 143 und 139, und zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 250, die Parzellen 970, 973, 976, 979, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 974, 972, 974, 975, 977, 978, 980, 958 a, 958 b und 959; —

Fortunat Maurizh von Waitisch H. 3. 9, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 2122 die Parzellen 50, 79, 80, 77 und 78; —

Johann Sluga v. Waitisch H. 3. 13, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 17, die Parzellen 47, 85, 86, 152, 153, 154, 168, 169, 170, 190, 191, 330, 331, 381, 382, 383, 385, 387, 388, 1102 a, 389, 188, 189 und 380, und zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 851, die Parzellen 872, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886 a, 886 b, und 1096; —

Helena Savaschnik von Waitisch Haus 3. 14, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 19, die Parzellen Nr. 25, 46, 50, 89, 90, 91, 94, 149, 150, 151, 171, 172, 181 a, 328, 329, 366, 367, 390, 391, 392, 447, 448, 449, 450, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477 und 478; —

Johann Bellizh von Waitisch H. 3. 15, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 18, die Parzellen 43, 44, 74, 76, 185, 187, 332, 422, 423, 161, 379, 75, 88, 186, 73, 184, 333, 421, 160, 378, 380, 162, und zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 245, die Parzellen 846, 848, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 844, 845, 847, 849, 857, 858 a, und 858 b; —

Andreas Peterza von Waitisch H. 3. 18, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 252 a die Parzelle 1414; —

Sebastian Sellan von Waitisch H. 3. 25, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 12, die Parzellen 39 a, 1, 103, 104, 105, 106, 193, 194, 195, 196, 309, 310, 311, 312, 336, 358, 359, 360, 451, 452 und 551, und zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 246, die Parzellen 859 a, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870 und 871; —

Valentin Novak von Waitisch H. 3. 27, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 249, die Parzellen 907, 909, 911, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 906, 908, 910, 912, 919, 920 a und 920 b; —

Anton Pefle von Waitisch H. 3. 28, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. 862, die Parzellen 929, 931, 933, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 930, 932, 934, 921 a, 921 b und 922; —

Johann Panze von Waitisch H. 3. 29, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 5, die Parzellen 13, 53 a, 53 c, 561, 601, 633, 54 a u. c, 55, 560, 568, 569, 586, 1102 b, 557, 53 b und 54 b; —

Franz Malitsch von Waitisch H. 3. 31, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 6 die Parzellen 20, 21, 22, 23, 33, 34, 48, 51, 58 a, 58 b, 59, 62, 63, 65, 66, 92, 93, 271, 607, 608, 609, 610, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 265 die Parzellen 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824 a, und zur Realität ad St. Simonis et Judae in Waitisch, Refik. Nr. 8, die Parzellen 1214, 1212, 1213, 1216, 1217, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 824 b und 32; —

Matthias Schmann von Waitisch H. 3. 32, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 2, die Parzellen 19, 35, 36, 593, 605, 52 a, 7, 17, 37, 570, 571, 606, 47 a, 47 b, 38 d, 592, 604, 596 a, 596 d, 2, 47 c, 47 d und 52 b; —

Franz Novak von Waitisch H. 3. 33, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 3, die Parzellen 18, 11, 13, 15, 18 a, 43, 587, 597, 616, 623, 630, 645, 12, 16, 44, 643 b, 643 c, 581, 582, 588, 644, 14, 19, 42, 270, 598, 617, 622, 41, 38 c, 3, 4, 5, 27, 28 c; —

Johann Pogazhar von Waitisch H. 3. 34, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 1, die Parzellen 14, 15, 10, 20, 21, 584, 612, 590 a, 629 b, 631 a, 49, 585, 40, 583, 611, 269 a, 589 a, 596 c, 628 b, 632 a, 39, 8 und die Parzelle 9; —

Matthäus Sojer von Waitisch H. 3. 35, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 1 $\frac{1}{2}$ , die Parzellen 16, 17, 95, 594 a, 600, 590 b, 629 a, 631 b, 57, 96, 572, 38 b, 589 b, 20, 599, 269 b, 591, 596 aa, 596 ba, 628 a, 632 b, 594 b und 596 ca; —

Johann Müller von Waitisch H. 3. 38, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 4, die Parzellen 12 a, 12 b, 263, 284, 286, 288, 304, 30 aa, 618, 620 a, 620 b, 46, 567, 559, 562, 564, 31, 262, 264, 283, 285, 287, 289, 305 b, 301 b, 566, 302 b, 619, 621 a, 621 c, 563, 565, 303 und 621 b; —

Andreas Matitsch von Waitisch, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 49, die Parzellen 5, 6, 613, 614, 615, 640, 641, 1026, 642 239; —

Franz Kusler von Waitisch H. 3. 42, zur Realität ad Güt Kleinig Urb. Nr. 2319, die Parzellen 1, 661, 662, 663, 664 a, 664 d, 665, 669, 670, 671, 672, 660 a und 660 b; —

Paul Sadnikar in Waitisch H. 3. 45, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 2 $\frac{1}{2}$ , die Parzellen 9, 686, 61, 64, 60 a, 60 b, 66 b, 685 und 1143; —

Josef Oblak von Kleinig H. Nr. 4, zur Realität ad Komenda Laibach Urb. Nr. 91 $\frac{1}{2}$ , die Parzellen 81, 1251, 1252 a, 1189 und 1250; —

Franz Novak, H. 3. 5, zur Realität ad Komenda Laibach Refik. Nr. 91, die Parzellen 72 a, 73, 72 b, 1191, 1254, 1298, 1299, 1332, 1337, 1193, 1253, 1255, 1252 b, 1190, 1249, 1297, 1331, 1333, 1336, 1192 und 1248 i; ad Magistrat Laibach Urb. Nr. 1058, die Parzellen 232, 234 a, 233 und 234 b; ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 833, die Parzelle 1273, 1274, 1276, 1275; ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 220, die Parzellen 1124, 1125 a und 1125 b; ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 558, die Parzelle 1093, und endlich ad Podgoriz Refik. Nr. 64, die Parzellen 1279, 1280, 1277 a und 1277 b; —

Valentin Tomz von Kleinig Nr. 8, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 41, die Parzelle 1327; —

Franz Maront von Kleinig Nr. 9, und die Miteigentümerin Maria Novak, ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 224, die Parzellen 45, 56 a, 56 c, 56 b, 1308 und 1323; —

Josef Pefle von Kleinig H. 3. 11, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 36, die Parzellen 1263, 1267, 1262, 1264; —

Agnes Jappel von Kleinig H. 3. 12, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 38, die Parzellen 65, 66, 406, 409, 411, 1268, 1269, 1270, 1175 a, 1175 c, 1167 $\frac{1}{2}$ , 1167 $\frac{2}{2}$ , 1177, 408, 410, 1271, 1176, 1167 $\frac{4}{2}$ , 1175 b; —

Matthias Dolnitschar von Kleinig H. 3. 13, zur Realität ad Pfalz Laibach Urb. Nr. 827, die Parzellen 1242, 1244, 1265, 1266 und 1243; —

Herr Josef Tscherne von Laibach H. 3. 127, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 10 $\frac{1}{2}$ , die Parzellen 99, 97 a $\frac{1}{2}$ , 97 b $\frac{1}{2}$ , 97 a $\frac{2}{2}$ , 97 b $\frac{2}{2}$ , 100, 97 a $\frac{2}{2}$ , 97 b $\frac{2}{2}$ ; —

Maria Michenz von Laibach Konf. Nr. 153, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 832 die Parzellen Nr. 2, 116, 118, 117 und 119; —

Johann Michenz von Laibach Nr. 53, zur Realität Pfalz Laibach Refik. Nr. 189, die Parzellen 121, 124, 126, 128, 130, 155, 156, 158, 159, 120, 125, 157, 122, 123, 127, 129, 115 b; —

Herr Michael Smole von Laibach, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 393 $\frac{1}{2}$ , die Parzellen 758 a, 758 b; —

Lorenz Premk von Laibach, Ordischa Nr. 63, zur Realität ad St. Simonis et Judae in Waitisch Refik. Nr. 9, die Parzellen 1214, 1215, 1218; —

Jerni Novak von Malavas Nr. 6, ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 234, die Parzellen 812, 811 a und 811 b; —

Johann Eferjanz von Udat H. 3. 16, zur Realität ad Pfalz Laibach Refik. Nr. 223, die Parzelle Nr. 636; —

Frau Maria Pichler, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 834, die Parzellen 704 bis inclus. 708, 697 a, 697 b, 701 a, 703 b, 828 bis incl. 835, 837, 838, 839, 840, 842, 843, 834 $\frac{1}{2}$ , 842 $\frac{1}{2}$ , 702 a, 709, 710 a, 710 b, 696 a, 698, 699, 700 a, 699 b, 700 b, 825 a, 826, 827, 825 b, 702 b, 696 b und 701 b; —

Maria Marouty von Laibach Konf. Nr. 115, zur Realität ad St. Simonis et Judae in Waitisch Refik. Nr. 10, die Parzellen 786, 787, bis inclus. 800 a, 800 b, — dann die Besitzer von, in der Steuergemeinde Dobrova gelegenen Grundstücken, als:

Josef Oblak von Kleinig, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 831, die Parzellen Nr. 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144 und 2145; —

Johann Zhuden von Waitisch H. 3. 7, zur Realität ad Magistrat Laibach, Refik. Nr. 241, die Parzellen Nr. 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314 und 2315; —

Fortunat Maurizh von Waitisch H. 3. 9, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 260, die Parzellen 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166 und 2167, ad Magistrat Refik. Nr. 200 a, die Parzellen 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174 und 2175; —

Johann Dimnik von Waitisch H. 3. 12, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 236, die Parzellen 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243 und 2244; —

Georg u. Ursula Benk von Waitisch H. 3. 21, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 238, die Parzellen 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300 und 2301; —

Matthias Panze von Waitisch H. 3. 22, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. 261, die Parzellen 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228 und 2229; —

Franz Svetlitzh von Waitisch H. 3. 24, zur Realität ad Magistrat Laibach Nr. 243, die Parzellen 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153 und 2154; —

Johann Panze von Waitisch H. 3. 29, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 244, die Parzellen

2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365 und 2385; —

Josef Panze nun Franz Novak von Waitisch H. 3. 33, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 254, die Parzellen 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109 und 3015; —

Anton Panze von Waitisch H. 3. 40, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 255, die Parzellen 2064, 2064 b, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077 und 2078; —

Herr Vinzenz Seunig von Waitisch H. 3. 46, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 256, die Parzellen 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092 a, und 2092 b; —

Johann Dollinar von Kosarje H. 3. 4, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 279, die Parzellen 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462 und 2463; —

Johann Zinich'sche Erben von Kosarje H. 3. 5, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 271, die Parzellen 2379, 2380, 2381, 2382, und 2383; —

Anton Tomz von Kosarje H. 3. 6, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 270, die Parzellen 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, und 2392; —

Andreas Tscherne von Kosarje H. 3. 7, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 267, die Parzellen 2393, 2394, 2395, 2396, 2397 und 2398; —

Josef Kuschar von Kosarje H. 3. 8, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 268, die Parzellen 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408 und 2409; —

Andreas Sterle von Kosarje H. 3. 9, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 277, die Parzellen 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, und 2416; —

Josef Jankovizh von Kosarje H. 3. 10, zur Realität ad Magistrat Laibach Urb. Nr. 1009, die Parzellen 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426 und 2427; —

Peter Pleschko von Kosarje H. 3. 11, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 273, die Parzellen 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434 und 2435; —

Valentin Pleschko von Kosarje H. 3. 12, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 274, die Parzellen 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2980, 2981, 2982 und 2983; —

Jakob Enever von Kosarje H. 3. 14, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 269, die Parzellen 2451 $\frac{1}{2}$ , 2452, 2453, 2454 und 2455; —

Josef Novak von Kosarje H. 3. 17, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 276, die Parzellen 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377 u. 2378; —

Josef Slabe von Kosarje H. 3. 24, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 278, die Parzellen 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470 und 2471; —

Michael Selischkar von Kosarje H. 3. 34, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 275, die Parzellen 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441 und 2442; —

Simon Sabnik von Utik H. 3. 21, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 240, die Parzellen 2247, 2248, 2249, 2250, 2252, 2254, 2256 und 2258; —

Gregor Urbanzvizh von Bresoviz H. 3. 9, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 259, die Parzellen 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189 und 2190; —

Elisabeth Miklanz von Laibach, zur Realität ad Magistrat Laibach Urb. Nr. 257, die Parzellen 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2255 und 2986; —

Herr Josef Matensche von Laibach, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 240 $\frac{1}{2}$ , die Parzellen Nr. 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327 und 2328; —

Herr Heinrich Glei von Laibach, zur Realität ad Magistrat Laibach Refik. Nr. 237, die Parzellen 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290 u. 2291.

Da nun in Folge dieser Eintragung obige Parzellen beständige Bestandtheile der resp. Realitäten bilden sollen, so werden hiemit allfällige unbekannt Prätendenten des Eigenthums obiger Parzellen hiemit aufgefodert, sowenig binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Coctes in die Laibacher Zeitung, ihre allfälligen Einwendungen vorzubringen, als widrigen nach Verlauf dieser Frist die Eintragung obiger Parzellen bewilliget und im Grundbuche durchgeführt werden würde.

R. L. Sadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Juni 1859.

3. 1108. (1) Nr. 8225.

G d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Kautschitsch, Kurator zweier an den seligen Josef Kautschitsch lautender Schuldscheine, gegen Josef Sojer, Rechtsnachfolger nach Paul Sojer, von Plesting Nr. 9, und Johann Skubiz von Podlubeviz, pto. 249 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die öffentliche exekutive Feilbietung der dem Josef Sojer gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mosthal sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 1582 fl. 35 kr. ö. W. geschätzten Halbhebe, so wie der im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 1ja von obiger Realität abgeschrieben, auf Lukas Skubiz vergewährten, gerichtlich auf 168 fl. ö. W. geschätzten Wiese pod prudam gewilliget worden, und es werden zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 25. Juli, den 24. August und den 23. September l. J. jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr im Orte des Gerichtes mit dem Beifuge angeordnet, daß die feilzubietenden Realitäten, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden können, bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Mai 1859.

3. 1109. (1) Nr. 9126.

G d i f t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der diebämliche Bescheid vom 19. April l. J., Z. 5619, betreffend die vom Josef Oforn von Muste, gegen Josef Bresowar von Bresse angeseuchte exekutive Intabulation des gerichtlichen Vergleiches vom 23. Oktober 1858, Z. 16949, bei dem Umstande, als sich Exekutur dormalen beim Militär unbekannt wo befindet, dem Anton Bresowar, Vater des Exekututen, als unter Einem dem Exekuten bestellten Kurator, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach am 20. Juni 1859.

3. 1110. (1) Nr. 8944.

G d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem Lorenz Kregar und dessen Erben und Rechtsnachfolgern, alle unbekanntem Aufenthaltes, hiemit bekannt gemacht:

Es habe Lukas Kregar, von Stefansdorf Nr. 18, durch Hrn. Dr. Suppanzibiz, gegen dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die, im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gält zu Laibach sub Urb. Nr. 127, Tom. II, Fol. 366 vorkommende Bergrealität eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. September l. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 d. a. O. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte zwar unbekannt und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Hrn. Dr. Rudolf als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Hrn. Dr. Rudolf ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juni 1859.

3. 1111. (1) Nr. 8942.

G d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem Paul Kregar und dessen Erben und Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit bekannt gemacht:

Es habe Lukas Kregar von Stefansdorf Nr. 18, durch Hrn. Dr. Suppanzibiz, gegen dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die, im Grundbuche der Kosarje-Gält Refik. Nr. 175, Fol. 65 in der Steuergemeinde Orle Nied Rudnik gelegene Wiese Katas. Parz. Nr. 30ja, mit 1 Joch 1405 Quadrat-Alst.; dann die Weide Katas. Parz. Nr. 30jb mit 1 Joch 1405 Quadrat-Alst., eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. September l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 d. a. O. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Hrn. Dr. Rudolf als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die obbenannten Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hrn. Dr. Rudolf ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Juni 1859.

3. 1091. (1) Nr. 670.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß zur neuerlichen Vornahme der in der Exekutionsache der Frau Helena Zeball und Herrn Matthäus Pirz, als Vormünder der minderj. Margareth und Desiderius Zeball, gegen Herrn Josef Zeball et Cons., als Erben nach Herrn Max Zeball, wegen schuldigen 1000 fl. C.M. c. s. c., mit dem diebämlichen Bescheide vom 15. September 1858, Z. 3265, bewilligten exekutiven Feilbietung der auf Herrn Max Zeball noch vergewährten, in der Stadt Laibach sub Haus-Nr. 99 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach sub Urb. Nr. 98 vorkommenden, gerichtlich auf 2000 fl. C.M. bewerteten Hansrealität die Tagssagungen auf den 30. Juli, dann 30. August und 30. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet worden sind, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden. — Laibach am 1. März 1859.

3. 1093. (1) Nr. 1431.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg in die Lizitation der von dem Valentin Pauljiz aus Waisach erstandenen, dem Alex. Sajoviz gehörig gewordenen, zu Gorenje gelegenen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Refik. Nr. 85 1/2 vorkommenden Subrealität, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des Erstehers gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 18. Juli l. J. früh um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Ersteherungspreise pr. 700 fl. C.M. oder 735 fl. ö. W. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

Krainburg am 17. Mai 1859.

3. 1097. (1) Nr. 593.

G d i f t.

Das Hochlöbliche k. k. Kreisgericht in Neustadt hat mit dem Beschlusse vom 26. April d. J., Z. 540, den Grundbesitzer Franz Gutmann von Leischowinig als Verschwendender zu erklären befunden, und ist demselben von diesem Gerichte der Grundbesitzer Johann Schupiz von Schmarzhyna als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Ratschach zu Weichselstein, als Gericht am 22. Mai 1859.

3. 1102. (1) Nr. 2041.

G d i f t.

Im Nachhange zum diebgerichtlichen Edikte vom 23. Jänner 1859, Z. 303, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der dem Johann Messajednik von Korfuwerth gehörigen Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, und am 20. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in der Gerichtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 22. Juni 1859.

3. 1103. (1) Nr. 2011.

G d i f t.

Im Nachhange zum diebgerichtlichen Edikte vom 20. März d. J., Z. 3234, wird bekannt gemacht, daß am 19. Juli d. J. zur zweiten Feilbietung der dem Johann Kauscheg von Hrasouza gehörigen Subrealität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. Juni 1859.

3. 1100. (1) Nr. 138.

G d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Maria

Gostlingbar, Primus, Sebastian und Primus Belepez von Weinthal, und deren ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Martin Belepez von Weinthal, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 592 vorkommenden Subrealität seit dem 19. Jänner 1804 zu Gunsten der Maria Gostlingbar mit dem Ehevertrage vom 13. Jänner 1804 intabulierten Heiratsgutes pr. 200 fl. ö. W. sammt Naturalien, dann des seit dem 20. Jänner 1804 zu Gunsten des Primus, Sebastian und Gertraud Belepez darauf intabulierten Schuldbriefes vom 14. Jänner 1804, für Jeden ob 110 fl., sub praes. 15. Jänner 1859, Z. 138, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. angeordnet und für die Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Georg Razibiz von St. Helena als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben wissen werden, indem sonst diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird, und sie alle nachtheiligen, durch ihre allfällige Verabsäumnis entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

3. 1096. (1) Nr. 1814.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Seifert von Gottschee, gegen Josef Peteln von Reifnitz, wegen Vergleiches vdo. 10. April 1854 schuldigen 185 fl. C.M. c. s. c., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 987 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagssagungen auf den 2. Juli, auf den 1. August und auf den 3. September 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. Mai 1859.

3. 1094. (1) Nr. 1980.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Dobrauz, verheirathete Suppanzibiz von Laibach im Kuhlthal Nr. 59, gegen Georg Dobrauz, von Bazh Haus Nr. 32, wegen aus dem Vergleiche vdo. 7. Dezember 1855, Z. 5039, schuldigen 99 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Donovitsch sub Urb. Nr. 15, Refik. Nr. 9, vorkommenden, zu Bazh sub Konst. Nr. 82 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1207 fl. 23 1/2 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 23. Juli d. J., auf den 20. August l. J. und auf den 24. September 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 25. Mai 1859.

3. 1107. (1) Nr. 2920.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit erinnert:

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Andre Hohnig von Feistritz, gegen Georg Thomschitz von Watsch, pto. 65 fl. mit dem Bescheide vom 10. Febr. 1859, Z. 584, auf den 15. Juni 1859 bestimmten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten auf den 15. Juli 1859 festgesetzten Feilbietungstagssagung mit dem vorigen Anhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. Juni 1859.